



DEUTSCHES HISTORISCHES MUSEUM

Zerstörte Vielfalt. Berlin 1933 – 1938

***Einladung zum Mediengespräch und Ausstellungsrundgang
am Montag, dem 28. Januar, 11 Uhr im Zeughauskino***

Sehr geehrte Damen und Herren, liebe Kolleginnen und Kollegen,

zum Themenjahr der Stadt Berlin präsentiert das Deutsche Historische Museum die Ausstellung „Zerstörte Vielfalt. Berlin 1933–1938“. Sie verbindet über 40 stadtweite Projekte von Museen, Gedenkstätten, Vereinen und Initiativen, die sich mit der Geschichte Berlins im Nationalsozialismus auseinandersetzen.

In einer Art Stadtrundgang zeigt „Zerstörte Vielfalt. Berlin 1933–1938“, wie gesellschaftliche Vielfalt und kulturelle Avantgarde im Berlin der 1920er Jahre durch die Etablierung des Nationalsozialismus zerstört wurden. Erinnerung wird an das kulturelle Schaffen jüdischer Künstler, Schriftsteller und Architekten, aber auch an „vergessene“ Orte wie beispielsweise das ehemalige SA-Gefängnis in der Papestraße. Schlüsselbild für die „Gleichschaltung“ der Berliner Kommunalverwaltung ist das Rote Rathaus. In der Ausstellung illustrieren zahlreiche zeitgenössische Wahlkampfplakate, dass das Motiv für das „rote Berlin“ vor 1933 von rechten wie linken Parteien propagandistisch genutzt wurde.

Die Ausstellung „Zerstörte Vielfalt. Berlin 1933–1938“, deren Besuch gratis ist, schafft eine inhaltliche Klammer des Themenjahrs, an dem sich über 120 Projekte beteiligen. Jedes einzelne steht exemplarisch für einen bestimmten Aspekt nationalsozialistischer Verfolgung. Für Berliner und Berlinbesucher soll die Ausstellung zentraler Ausgangspunkt zu Erkundungen im Stadtraum sein. Zur Ausstellung erscheint ein kostenloses Begleitheft in deutscher und englischer Fassung. Geschichts- und Filmwerkstätten, Besucherführungen, Hörführungen für Kinder und Erwachsene, eine Filmreihe im Zeughaus, Musikabende sowie Fachgespräche und ein Gespräch mit Zeitzeugen begleiten die Ausstellung. „Zerstörte Vielfalt. Berlin 1933–1938“ entsteht in Kooperation mit der Kulturprojekte Berlin GmbH.

Als Gesprächspartner erwarten Sie:

André Schmitz, Staatssekretär für kulturelle Angelegenheiten

Prof. Dr. Alexander Koch, Präsident der Stiftung Deutsches Historisches Museum

Dr. Simone Erpel, Kuratorin der Ausstellung

Prof. Dr. Michael Wildt, Vorsitzender des wissenschaftlichen Beirats der Ausstellung

Moritz van Dülmen, Geschäftsführer Kulturprojekte Berlin/Themenjahr 2013

Wir freuen uns über Ihr Interesse und bitten um Ihre Anmeldung.

Medien- und Öffentlichkeitsarbeit:

Tel. (030) 20 30 4 – 411

E-Mail: presse@dhm.de



DEUTSCHES HISTORISCHES MUSEUM

Rückantwort bitte per Mail, Fax oder telefonisch an:

Sonja Trautmann
E-Mail: presse@dhm.de
Fax (+49-30) 20 30 44 12
Tel (+49-30) 20 30 44 11

- Ich nehme am Mediengespräch „Zerstörte Vielfalt. Berlin 1933 – 1938“ im Zeughauskino (Eingang/Wasserseite) teil.***

- Ich kann den Termin nicht wahrnehmen, bitte aber um Zusendung der Presseinformationen per E-Mail.***

Die Gesprächspartner stehen Ihnen für Einzelinterviews zur Verfügung. Bitte teilen Sie uns Ihre Interviewwünsche mit:

- Prof. Dr. Alexander Koch***, Präsident der Stiftung Deutsches Historisches Museum
- Dr. Simone Erpel***, Kuratorin der Ausstellung
- Moritz van Dülmen***, Geschäftsführer Kulturprojekte Berlin/Themenjahr 2013
- Prof. Dr. Michael Wildt***, Vorsitzender des wissenschaftlichen Beirats der Ausstellung